



Medienmitteilung von Swiss Orienteering und Ski-O Swiss vom 20. Januar 2008:

Durchwegs gelungene Wettkämpfe in S-chanf

Am Samstagabend gingen die Europameisterschaften im Ski-OL mit der Schlussfeier in S-chanf zu Ende. Die Organisatoren dürfen auf gelungene Wettkämpfe zurückblicken. Highlights für das Schweizer Team waren der 11. und 13. Rang durch Christian Spoerry und Antoine Vulliod sowie der 4. Platz der Frauenstaffel.

Die beiden OK-Präsidenten Lukas Stoffel und Hansruedi Häny dürfen stolz sein auf das Geleistete. Die Wettkämpfe selbst, aber auch die Organisation im Allgemeinen wurden von den Läuferinnen und Läufern sehr gelobt. Von Dienstag bis Samstag standen vier EM-Rennen, zwei Masters-Wettkämpfe und vier Volksläufe auf dem Programm. Dabei gab es nicht eine einzige grössere Panne. «Viel zum Gelingen der Wettkämpfe hat das optimale Wetter beigetragen», sagt Lukas Stoffel bescheiden. Zwei Tage vor dem ersten Wettkampf gab es viel Schnee, während den Wettkämpfen jedoch war Frau Holle gnädig mit den Organisatoren. «Wir konnten die Loipen und Scooter-Spuren optimal präparieren», freute sich Hansruedi Häny.

2000 Übernachtungen im «Januarloch»

Auch für die Region rund um S-chanf waren die Europameisterschaften ein voller Erfolg. «Wir konnten in einer sonst eher touristenarmen Woche rund 2000 Übernachtungen zwischen Scuol und Zuoz generieren», freute sich Claudio Duschletta von Top Engadin. «Mein Wunsch ist es, dass das OK rund um Stoffel und Häny schon bald wieder einmal einen Grossanlass im Ski-OL in unserer Region organisieren werden.»

Der erfolgreichste Schweizer war wie erwartet Christian Spoerry aus Üetikon. Er lief konstant auf hohem Niveau und wurde in den Einzelrennen 11., 15. und 16. Dies entspricht fast genau den Resultaten, welche er vor drei Jahren an den Junioren-Weltmeisterschaften in S-chanf erreichte. In nur drei Jahren hat der 23-jährige Medizinstudent, der seit eineinhalb Jahren in Umeå (Schweden) studiert und trainiert, bei der Elite dasselbe Niveau erreicht wie zuvor bei den Junioren. Eine positive Überraschung war Antoine Vulliod, der in der Langdistanz über sich hinauswuchs und auf den 13. Rang lief. In der Mitteldistanz doppelte der 22-jährige Romand nach und wurde 15. Als einzige Frau lief Theres Kläsi im Sprint in die Top-15. Etwas unter ihren Erwartungen blieb die Davoserin Yvonne Gantenbein mit zwei 22. Rängen und einem 23. Platz.

Ein vierter Staffelrang zum Abschluss

Die Schweizer Frauen feierten dafür in der abschliessenden Staffel einen schönen Erfolg. Zum ersten Mal seit vielen Jahren konnten sie mit drei etwa gleich starken Läuferinnen antreten. Das Team mit Theres Kläsi auf dem Start, der Juniorin Judith Wyder auf der zweiten Strecke und Yvonne Gantenbein auf der Schlussstrecke freute sich über den vierten Rang, als wär's eine Medaille. Insbesondere Yvonne Gantenbein, die Ende Saison aus dem Kader zurücktreten wird, war den Freudentränen nahe: «Das war ein wunderschöner Abschluss!» Bei den Schweizer Männern war nach den starken Einzelrennen die Luft etwas draussen. Sie mussten sich in der Staffel mit dem sechsten Rang begnügen.

Russland bei den Frauen, Schweden bei den Männern

Die EM wurde bei den Frauen von den Russinen (3 x Gold, 3 x Silber und 1 x Bronze), bei den Männern von den Schweden (3 x Gold, 1 x Silber und 3 x Bronze) dominiert. Tatiana Wlasowa (RUS) gewann in sämtlichen Einzelrennen die Goldmedaille. Die übrigen sechs Medaillen teilten die Russinen und Finninnen unter sich auf. In der Staffel schwangen dann die Finninnen oben aus und siegten vor Russland und Schweden. Bei den Männern holten die Schweden Gold in der Staffel (vor Finnland und Norwegen), im Sprint durch Tomas Löfgren und in der Langdistanz durch Erik Borg, der an den Junioren-Weltmeisterschaften vor drei Jahren dreimal Gold

gewann. In der Langdistanz landeten die Schweden gar einen Dreifachsieg. Einzig in der Mitteldistanz gab es keinen schwedischen Sieg. Hier gewann Andrey Gruzdev Gold und damit die einzige Medaille für das russische Männerteam. Der Tscheche Ondrej Vodrazka (Silber in der Mitteldistanz) war der einzige Medaillengewinner, der nicht aus Russland oder Skandinavien kam.

Medaillenspiegel:

Russland	4 Gold	3 Silber	1 Bronze
Schweden	3 Gold	1 Silber	5 Bronze
Finnland	1 Gold	4 Silber	1 Bronze
Tschechien		1 Silber	
Norwegen			1 Bronze

Mehr Informationen:

Lukas Stoffel, OK-Chef, Tel. 078 889 70 14, stoffell@slf.ch

Brigitte Wolf, Medienchefin, Tel. 027 927 14 33 oder 079 456 95 54, b.wolf@bluewin.ch